

Die astrale Konstitution des Menschen

vom Standpunkt der okkulten
Wissenschaft aus dargelegt

von
KARL HEISE



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2013

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-93-9

Meinem teuren Lehrer
Herrn
Dr. med. Franz Hartmann
in Dankbarkeit!

Der Verfasser

„Der Übermensch liegt mir am Herzen, der ist mein Erstes und Einziges.“

Friedrich Nietzsche,
„Also sprach Zarathustra“.

Welch großes, allumfassendes, unendliches Problem ist doch der *Mensch*! Immer neue Seiten seines Wesens zeigt er uns, immer neue Kenntnisse und Erkenntnisse über ihn treten in unser Bewusstsein ein, immer weiter breitet sich sein Sein vor uns aus, — und doch sehen wir immer noch nicht den gewaltigen Übermenschen vor uns, nach dem auch die Seele des Dichters *Nietzsche* so sehr dürstete. So bleibt er für heute auch wieder nur

„Eine Fläche des Steins,
Ein Strahl des Sterns,
Ein Blatt von der Blume des Lebens“,

die, um mit Mabel Collins („Flita“) zu reden, vor unser geistiges Auge treten, wenn wir wieder einmal versuchen wollen, ein wenig hinter den gewöhnlichen Schleier zu blicken, der uns den gigantischen „Herrn der Erde“ verbirgt.

Was wir heute tun wollen, ist, etwas zu hören über die *astrale Konstitution des Menschen*, über die innerliche Form und Gestalt seines Wesens, die sein höheres Selbst mit der physischen Welt verbindet. Gewöhnt, uns an die Lehren unserer Meister anzulehnen, die mehr gesehen und mehr mitempfunden haben, als die Gelehrten „die-